

Antrag 76/I/2022**AG Migration und Vielfalt****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Zurückgestellt bis zur Antragsberatung 26.11.2022****Klarstellung und Gegenposition zu Stübgens Abrede auf das Chancen-Aufenthaltsrecht im Bundesrat**

1 In seiner Rede im Bundesrat am 16.09.2022
2 sprach Brandenburgs Innenminister Stübgen
3 zum Gesetzesentwurf des geplanten Chancen-
4 Aufenthaltsrechts und forderte eine „verant-
5 wortungsvolle Migrationspolitik“. Statt einer
6 Rückkehr offensive setze der Entwurf mit aufent-
7 haltrechtlichen Chancen für Menschen in Ket-
8 tenduldungen falsche Signale. Dass Stübgen den
9 Bundesrat nutzt, um Stimmung gegen das Chancen-
10 Aufenthaltsrecht zu machen, wirft ein schlechtes
11 Licht auf unser Bundesland. Die SPD-geführte Lan-
12 desregierung, die SPD-Landtagsfraktion sowie der
13 Landesvorstand der SPD Brandenburg werden auf-
14 gefordert, klarzustellen, dass dies nicht der Ansicht
15 unserer Partei und Fraktion entspricht. Zudem soll
16 eine Gegenposition formuliert werden, die eben-
17 falls die Vorteile des Chancen-Aufenthaltsrechts
18 herausstellt. Darüber hinaus sollen Gespräche
19 mit Herrn Stübgen und der CDU-Landtagsfraktion
20 geführt werden, um zu verhindern, dass es bei der
21 Abstimmung im Bundesrat zu einer Enthaltung
22 kommt. Ziel sollte sein, dass Brandenburg dem
23 Gesetzesentwurf der Bundesregierung zustimmt.

24

25 Begründung

26 Stübgen behauptete, die bestehenden Instrumen-
27 te der Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung ge-
28 nügten und würden bereits „intensiv und erfolg-
29 reich“ genutzt. Die Zahlen sehen anders aus. 118
30 Ausbildungs- und nur 58 Beschäftigungsduldungen
31 wurden in Brandenburg erteilt und das bei 7225
32 erteilten Duldungen insgesamt. Den Flüchtlings-
33 rat Brandenburg erreichen ständig Problemanzei-
34 gen, wenn es um Ausbildungs- und Beschäftigungs-
35 duldungen geht. Ehrenamtliche, Ausbildungsbetrie-
36 be und die Betroffenen selbst geraten an ihre Gren-
37 zen. Sie finden Arbeit und Ausbildung, aber bekom-
38 men häufig weder eine Erlaubnis noch eine Aufent-
39 haltsperspektive.

40 Wenn wir den Herausforderungen des steigenden
41 Arbeits- und Fachkräftemangels gerecht werden
42 wollen, wird es Zeit, Zuwanderung nicht nur zu pro-
43 blematisieren, sondern ebenfalls die Chancen her-

44 auszustellen. Es braucht Perspektiven für Menschen,
45 die bereits seit vielen Jahren in prekärer Lebenslage
46 sind und in Kettenduldungen verharren. Wir können
47 uns den Luxus nicht mehr leisten, es Menschen zu
48 verweigern, Teil dieser Gesellschaft zu sein. Wir müs-
49 sen ein (Bundes-)Land der Chancen und Perspekti-
50 ven und nicht der Perspektivlosigkeit sein. Dafür ist
51 das Chancen-Aufenthaltsrecht ein erster wichtiger
52 Schritt in die richtige Richtung.